



Sommerzeit, Urlaubszeit, Reisezeit, Erholungszeit ...
Alle Erlebnisse in dieser Ausgabe ab Seite 7 »

Kampagne der Lebenshilfe

Teilhabe statt Ausgrenzung!

Unterzeichnen Sie die Lebenshilfe-Petition! Die Lebenshilfe ruft dazu auf, diese Forderungen in einer Petition zu unterstützen. Im Internet finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf www.lebenshilfe.de einen leichten Zugang, diese Petition zu unterzeichnen und natürlich aktuelle Informationen.

Für alle Unterstützer ohne Internetzugang liegen in allen Häusern unserer Lebenshilfe Unterschriftenlisten bis Ende September aus. Diese werden dann von uns an die Bundesvereinigung der Lebenshilfe versendet.

Alle Informationen auf Seite 3 »



Wer will schon seinen Traum begraben
weil das Sparbuch ans Sozialamt geht?

Menschen mit Behinderung auch nicht. Wir wollen #TeilhabeStattAusgrenzung 

Photo: © Marcell / Kreative.com - Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com / Fotostudio.com

www.teilhabe-statt-ausgrenzung.de

Christian Otte

Wann ist man berühmt? Wenn man so richtig reich ist? Wenn man Freunde und Fans hat? Wenn einem alle sagen, wie toll man ist? Oder ist man berühmt, wenn man etwas Besonderes geschafft hat? Wenn man etwas erfunden hat? Wenn man interessante Gedanken hat und darüber ein Buch geschrieben hat? Wenn das Letzte stimmt, dann ist Christian auf dem besten Weg, berühmt zu werden. Aber: will er das wirklich?

Wer Christian kennt, weiß, dass er ein sehr bescheidener Mensch ist, freundlich zu allen, hilfsbereit und an allem interessiert. Überhaupt schreibt Christian ziemlich viel. Er notiert alles, was er nicht mag, welche Aussagen von anderen ihm interessant erscheinen, eigene Gedanken. Das erste Mal veröffentlichte er seine Gedanken beim Hörbuch-Projekt „Lebensmut & Lebenswut“. Kurz danach beteiligte er sich am Schreibwettbewerb „Wortfinder“. Was wohl niemand für möglich hielt: Die Texte von Christian wurden ausgewählt und sind nun in zwei Büchern abgedruckt. Tausende Menschen können so seine Gedanken lesen! Keine Frage: Christian ist mit Recht stolz! Und wer sich selbst davon überzeugen möchte, kann sich die Bücher in der BRÜCKE in Weddersleben auch ausleihen.

Einen Traum hat Christian aber noch: wenn doch nur alle seine Gedanken in einem ganzen Buch abgedruckt wären! Dann könnte er jedem, der es möchte, diese zeigen und wäre gespannt, was andere darüber meinen. Christian möchte zum Nachdenken anregen. „Denn wenn ein jeder von uns mehr nachdenkt, könnte die Welt viel schöner, besser und gerechter werden!“



Hi liebe kuno«-Leser, hier schreibt euer lieber Christian.

Wisst ihr, dass ich meine eigenen Gedanken schreibe, habe ich Eike Helmholtz zu verdanken. Ich hätte damals nie gedacht bei meinem ersten Gedanken über die Erde und die Menschen, dass diese einige gut finden. Ich war mir sicher, viele finden meine Gedanken bescheuert – und mich auch. Eins sollt ihr wissen: mir geht es hier nicht darum, berühmt zu werden oder Geld damit zu verdienen. Das ist das Letzte, was ich möchte.

Ich habe einen großen Wunsch. Ich möchte Menschen zum Nachdenken bringen. Eike hat mir selber gesagt, dass andere Leute von meinen Gedanken begeistert waren. Ich war hin und weg. Das war mein Ziel – mehr möchte ich auch nicht. Mir ist klar, nicht jeder hat Interesse an meinen Gedanken. Ich will euch zu nichts zwingen, es ist eure Entscheidung. Aber ich will es trotzdem versuchen. Wie bei dem Spruch VERSUCH MACHT KLUG. Was hat man schon zu verlieren?



Und ihr sollt noch was wissen: ihr habt mich ja immer vorne beim kuno« gesehen, immer mit einem anderen Thema zu meinen Gedanken. Ich will euch nicht anlügen: ich habe schon 33 Gedanken aufgeschrieben. Aber es können mehr werden – es kommt drauf an, was mir einfällt. Eike hat mir damals den Vorschlag gemacht, dass ihr meine Gedanken gleich lesen könnt. Ich fand die Idee gut. Aber wenn ihr selber sagt: „Oh man, dieser Christian ist wieder vorne zu sehen!“, finde ich so was gemein. Ihr sollt wissen, ich möchte keinen Stress machen ...

Wenn ihr auch einen guten Gedanken habt, den man in den kuno« schreiben sollte, dann könnt ihr zu Eike gehen! Er wird euch zuhören und dabei helfen. Hat er ja bei mir auch gemacht.

Was kann man machen, wenn es zu viele Menschen werden?

Andere Planeten suchen, die ähnlich wie die Erde sind. Diese mit Raketen erreichen. Wenn die Welt untergehen würde, würde ich meine Familie mitnehmen und Freunde. Aber ich bliebe lieber hier. Ich möchte nicht entscheiden, wer auf einen neuen Planet mitkommt. Es ist keine leichte Überlegung. Der Weltraum ist vielfältig von der Natur gestaltet. Jeder Planet hat eine andere Struktur. Vielleicht gibt es irgendwo einen Platz für Menschen.

Christian Otte, 35 Jahre

Foto: Blick in das Buch „Warum steht das Reh im Wald?“

Beide Bücher der vierbändigen Enzyklopädie sind 2016 im Kettler-Verlag erschienen:

„Meine Gedanken sint wichtik“ – gebundene Ausgabe: 224 Seiten, ISBN-10: 3862065448

„Warum steht das Reh im Wald?“ – gebundene Ausgabe: 204 Seiten, ISBN-10: 3862065472



Lebenshilfe kritisiert Gesetzesvorhaben

Bundesweite Kampagne gestartet: Für Teilhabe statt Ausgrenzung!

Die Entwürfe für das Bundesteilhabegesetz und für das Pflegestärkungsgesetz III schließen Menschen mit geistiger Behinderung von Verbesserungen aus und bringen sogar Verschlechterungen. Das kritisiert die Lebenshilfe und kämpft für Verbesserungen. Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe: „Mit diesem sozialpolitischen Großvorhaben sollen die Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen gestärkt werden – da kann es nicht sein, dass ausgerechnet Menschen mit geistiger Behinderung, die auf die Unterstützung besonders angewiesen sind, Verschlechterungen drohen.“

Mit einer Kampagne setzt sich die Lebenshilfe mit ihren 500 örtlichen Vereinigungen und rund 4200 Einrichtungen dafür ein, Teilhabe statt Ausgrenzung für alle Menschen mit Behinderung zu erreichen, besonders für die mit hohem Hilfebedarf.



Dazu fordert die Lebenshilfe:

- Der Zugang zu den Leistungen der Eingliederungshilfe darf nicht so begrenzt werden, dass Menschen, die in weniger als 5 Lebensbereichen Einschränkungen aufweisen, ausgeschlossen sind. Eine solche Hürde ist zu hoch.
- Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf dürfen nicht von der Pflegeversicherung ausgeschlossen werden. Das ist Diskriminierung. Sie brauchen zur Teilhabe beides: Leistungen der Eingliederungshilfe und der Pflege.
- Die Kosten der Unterkunft für das Wohnen in Wohnstätten dürfen nicht willkürlich begrenzt werden. Wenn das Wirklichkeit wird, droht vielen Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung das finanzielle Aus und die Menschen verlieren ihr Zuhause.

- Kein Gemeinschaftszwang! Menschen mit Behinderung dürfen nicht gezwungen werden, ihre Unterstützung mit anderen zu teilen – vor allem nicht beim Wohnen und in der Freizeit.
- Auch Menschen mit einer geistigen Behinderung dürfen nicht von den verbesserten Regelungen zur Heranziehung ihres Vermögens ausgeschlossen werden. Auch sie haben ein Recht auf ein Sparbuch.

Ohne diese Änderungen drohen deutliche Verschlechterungen gerade für Menschen mit geistiger Behinderung. **Das kann die Lebenshilfe nicht akzeptieren!**

Unterzeichnen Sie die Lebenshilfe-Petition! Informationen dazu auf Seite 1»



Vorstellung Pflegedienst

„IN DOMO“ – zu Hause – so heißt unser neu entstehender ambulanter Pflegedienst. Ab Herbst werden wir im Weingarten 15 in Quedlinburg unsere Arbeit aufnehmen, direkt neben dem Wohnmodellprojekt Marschlinger Hof.

Der ambulante Pflegedienst unterstützt Pflegebedürftige und ihre Angehörige bei der Pflege und Betreuung zu Hause. Die Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes kommen zu den Betroffenen und helfen fach- und sachkundig bei der täglichen Pflege, hauswirtschaftlichen Versorgung und häuslichen Betreuung, z. B.

- Messungen von Blutdruck und Blutzucker
- Verabreichung von Medikamenten und Insulin
- Unterstützung der Körperpflege
- Betreuungsleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten zu erhalten bzw. wiederzuerlangen

- Unterstützung im Haushalt, wie beispielsweise Einkäufe erledigen, Wechseln der Bettwäsche, Zubereitung einer Mahlzeit

Ab sofort sind wir unter der Telefonnummer **03946. 98 10-561** erreichbar für Beratungen und Rückfragen.

SABINE KRINGEL
EXAMINIERTER KRANKENSCHWESTER
PFLEGEDIENSTLEITERIN



Vorstellung Familienunterstützender Dienst

Als neues attraktives Angebot für Menschen mit Behinderung bietet die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg mit neuen Räumlichkeiten ab November 2016 den Familienunterstützenden Dienst (FuD) im Weingarten 15 in Quedlinburg an – direkt angrenzend an das Wohnprojekt Marschlinger Hof.

Der FuD schafft mit seinen Hilfs- und Unterstützungsangeboten Entlastung in den Familien und verbessert die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung als auch ihren Angehörigen. Entlastungsangebote für die Eltern bzw. die Angehörigen können in der eigenen Häuslichkeit oder in den Räumen des FuD stattfinden. Genauere Infos und Beratungen sind jederzeit möglich.

Des Weiteren ist unser FuD ein Treffpunkt für verschiedene Freizeitangebote, wie z. B.

- Tanzen
- Musizieren
- gemeinsames Kochen und Backen
- kreatives Gestalten
- oder einfach nur plaudern und Kontakte knüpfen

Urlaubsfahrten, Ausflüge und tolle Projekte sind bereits in der Planung und warten im Jahr 2017 auf interessierte Mitmacher. Über einen monatlichen Veranstaltungs- und Angebotsplan wird jeder informiert und eingeladen.

Bereits jetzt sind wir unter der Telefonnummer **03946. 98 10-560** erreichbar und nehmen Wünsche und Anregungen entgegen.

KATRIN WIEDENBEIN
FAMILIENUNTERSTÜTZENDER DIENST

Zum Tag des offenen Denkmals haben wir unser Haus zum ersten Mal für interessierte Besucher geöffnet! Kurz vor der Fertigstellung können Sie sich bei uns über den Pflegedienst und den Familienunterstützenden Dienst informieren:
Sonntag, 11. September,
10.00 bis 16.00 Uhr



Unser Zuckertütenfest

Auch in diesem Jahr freuten sich die Kindergarten-Kinder und Erzieherinnen des „Gänsestalls“ auf die Abschlussfahrt und das Zuckertütenfest! Neugierig und voller Erwartung fuhren wir am 16. Juni mit dem Zug nach Wernigerode. Vom Bahnhof aus wanderten wir in den Bürgerpark, wo viele Überraschungen auf uns warteten: das „Grüne Labor“, der Miniaturenpark, die Tiere und der gaaanz hohe Aussichtsturm. Mit großem Appetit aßen wir unsere Pommes und Chicken Nuggets! Die Kellnerinnen der Gaststätte waren total begeistert, weil wir wie die „Großen“ gegessen hatten.

Zurück in Quedlinburg begrüßten uns auf dem Hof des „Weißen Engels“ DJ Jens und unsere Eltern. Unsere Aufregung wurde immer größer, denn der Zuckertütenbaum war geschmückt und die Mini-Playback-Show stand kurz bevor. Unser DJ startete sie schwungvoll mit cooler Musik.

Auch unsere Kleinsten bekamen schließlich ihre Zuckertüte. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten sich die Erzieherinnen von den Schulkindern des „Gänsestalls“. Bei allen Helfern möchten wir uns bedanken: bei unseren Fahrern Matthias, Tino und Toni, den Mitarbeiterinnen des Betreuten Wohnens Karin und Christina sowie dem gesamten Samocca-Team, bei unserem DJ Jens und den tatkräftigen Eltern des „Gänsestalls“. Ihr habt dazu beigetragen, dass dieser Tag unvergesslich bleiben wird!

ASTRID EBERHARDT



Landesvorstand der Lebenshilfe in Klausur

Am 14. und 15. Juli tagten die Mitglieder des Landesvorstandes der Lebenshilfe im "Weißen Engel". Marcus Hoppe als Geschäftsführer (2.v.r.) hatte dem Vorstand ein eng gestricktes Programm mit vielen Themen auferlegt. Schwerpunkt bildete dabei die Auswertung der Regionalkonferenzen, die im letzten Jahr mit den Vorständen der einzelnen Kreisvereinigungen durchgeführt wurden. Themen wie die Zukunft der Lebenshilfe, das stärkere Einbinden von Selbstvertretern, aber auch die Gewinnung von neuen engagierten Eltern wurden in den Regionalkonferenzen diskutiert.

Das zur Zeit wichtigste Thema ist das Bundesteilhabegesetz. Da gab es von der Landesvorsitzenden Waltraud Wolff (1.v.l.), die auch Mitglied des Bundestages ist, die Informationen aus erster Hand. Ein wichtiger Punkt war auch die Verbindung zur neuen Landesregierung. Ein kurzfristig anberaumter Termin mit der neuen Sozialministerin, Frau Grimm-Benne, konnte bereits erfolgen.

Foto v.l.n.r.: Waltraud Wolff, Andreas Löbel, Milly Abmann, Stefan Labudde, Dr. Jutta Hildebrand, Marcus Hoppe, Hartmut Dorsch





Vom Apfel mit den roten Backen

Ein kleines Spiel der »TheaterKäfer«, Theatergruppe der Integrativen Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«/Eltern-Kind-Zentrum »Dr. Otto Boldt«

„Mit dem spielen wir nicht!“ Unter Kindern geht es oft nicht nur harmlos zu. Kinder können auch gemein sein – das ist bekannt. Und so ergeht es auch dem Apfel Amadeo, der als einziger roter Apfel an seinem Baum ganz oben hängt und von den grünen Äpfeln ausgegrenzt wird. „Du gehörst nicht zu uns.“ Darüber sind sie sich einig, denn „Die Farbe Rot gibt es nicht in [ihrem] Apfelland.“ Sie wollen unter sich bleiben. So grämt sich der Außenseiter, dass er eines Tages traurig vom Baum plumpst. Doch zum Glück gibt es das Mädchen mit den roten Wangen, das ihn aufhebt und wunderschön findet. So wird am Ende dann doch alles gut und die grünen Äpfel sehen ein, dass sie sich für etwas Besseres gehalten hatten.

Ausgrenzung ist ein Thema, das alle betrifft. Es ist wichtig, dass Kinder so früh wie möglich den richtigen Umgang mit Werten erlernen. Denn schon in der Kita sammeln sie soziales Wissen darüber, wie die Gesellschaft funktioniert. Zugehörigkeit ist eine wichtige Komponente, um sich wohl zu fühlen, mit Interesse auf Neues zugehen und wachsen zu können. Nur so können sie ein positives Selbstbild sowie positives Verhalten entwickeln. Durch spielerischen Umgang mit dem Thema Diskriminierung lernen die Kinder, dass Alter, Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Aussehen, Sprache und Behinderung unwichtig sind.

Das Stück entstand unter der musikalischen Leitung von Astrid Eberhardt und wurde von Juliane Zein inszeniert. Das Bühnenbild gestaltete Susann Pflug und die Kostüme nähte

Yelena Reger. Eike Helmholz und Elke Sonnenberg unterstützten die Kinder hinter den Kulissen und auf der Bühne. Es hatte seine Premiere am 3. Mai zum Europa-Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Anlässlich der Veranstaltung „25 Jahre Stadtwerke Quedlinburg“ traten die Kinder am 9. Juli ein weiteres Mal auf.

„Die Theatergruppe besteht aus Kindern unterschiedlicher Gruppen und unterschiedlichen Alters. Trotzdem wurden die neuen Tänze und Lieder mit großer Begeisterung, Freude und Spaß rübergebracht. Es zeigt, dass letztendlich die Musik Brücken zwischen Menschen bauen kann!“

ASTRID EBERHARDT, ERZIEHERIN,
GRUPPE GÄNSESTALL

„Es ist ein einfaches Stück mit einer enormen Botschaft. No body is perfect. Es soll Toleranz und Mitgefühl fördern. Besonders beeindruckt hat mich, wie professionell unsere Kinder auf der Bühne performt haben.“

JULIANE ZEIN, REGISSEURIN

Kinderstimmen:

„Ich war sehr aufgeregt. Da waren so viele Menschen. Mein Bauch hat ganz doll gekrabbelt. Aber es war ein schöner Tag und mit unserem Auftritt hat alles gut geklappt. Am Schluss war ich ganz stolz auf mich.“ MATILDA RITTER, 5 JAHRE, MÄUSCHEN-GRUPPE

„Es war echt cool, auf der Bühne zu stehen. Da konnte ich zeigen, was in mir ist. Ich musste auch sehr mutig sein, ich bin nämlich für Arsenij eingesprungen. Mein Kostüm war toll, weil rot ist meine Lieblingsfarbe.“ RAJA FULTON, 5 JAHRE, WICHTEL-GRUPPE



Es spielten: Clara Pöschke, Henriette Lemcke, Christoph Meirich, Arsenij Barthel, Maja Schmidt, Marlen Sewerin, Matilda Ritter, Sophia Meirich, Tero Wilhelm, Nepomuk Jähnel – Raja Fulton (nicht im Bild) spielte zum Europatag



Ein Hoch auf uns ... auf unsere Hortkinder!

Spiel, Spaß und Spannung im Hort der Sine-Cura-Schule

„**S**chade, dass die Sommerferien zu Ende sind, aber ich freue mich auch wieder auf die Schule“, sagt Leonie aus der Sine-Cura-Schule. Diesen Satz hören die Erzieherinnen des Horts nicht zum ersten Mal. Mit tollen Ideen und bestem Wetter starteten wir Ende Juni in eine spannende Ferienfreizeit im Hort – das Gepäck voller Ausflugsziele, bester Sommerlaune und geballter Vorfreude. Groß und Klein wurden nicht enttäuscht. Für jede Ferienwoche waren ein bis zwei Ausflugsziele geplant. Die anderen Tage waren gespickt mit tollen Wanderausflügen oder mit beliebten Bastelaktivitäten.

In der ersten Woche besuchten wir das Vogelkundemuseum in Halberstadt. „Ich habe noch nie so einen großen Vogel gesehen. Ein Albatros war das!“, staunte Enrico. Die Kinder konnten eigenständig zu jedem Vogel den Gesang abspielen lassen und gewannen einen spannenden Einblick in die Vogelwelt der verschiedenen Länder. Danach gab es noch einen kleinen Rundgang entlang der Stadtmauer, über den Domplatz und einen Ausblick zur Martini-Kirche.

Der Abenteuerspielplatz in Neu Königsau stand in der zweiten Woche auf unserem Plan. Dieses Highlight darf nie fehlen: „Der Spielplatz ist so riesig und ich könnte den ganzen Tag hier spielen!“, sagt Vanessa aufgeregt. Woche drei hatte einen besonderen Programmpunkt. Wir besuchten das Planetarium in Halberstadt. Der Astronomielehrer Klaus Huch erklärte uns, warum es morgens hell wird und spielte uns ein Sternenmärchen in der dunklen Kuppel des Planetariums vor. Stille im ganzen Raum. „So was haben wir noch nie vorher gesehen!“, waren sich einige Kinder einig. Im Anschluss schmausten wir gemeinsam ein vergnügliches McDonalds-Eis. Bei dem Besuch im Tierpark Westerhausen begleiteten uns Hängebauchschweine, Ziegen und Co. Der Spielplatz auf diesem Gelände, mit neuer Kletteranlage, war heiß begehrt.

Am letzten Ferien-Freitag hieß es dann: Ab geht's zum Erlebnisbauernhof nach Blankenburg. Herr Klingner begrüßte uns mit einer tollen Tierparade. Ehe wir uns umsahen, hatte jedes Hortkind ein Tier an der Leine. Ziege, Lama, Pony und Co. wurden über den Parcours geführt. Neben dem Reiten gab es eine Wissens- und Geschicklichkeitsolympiade. Rollende Erbsen mussten mit dem Hammer



getroffen werden, Produkte vom Bauernhof sollten den daraus entstehenden Gerichten zugeordnet werden. Danach bekamen die schlausten Strolche eine Urkunde. Der Höhepunkt war eine Fahrt auf der Schaufel eines Traktors. Kinder und Erzieher fühlten sich kurzzeitig wie auf dem Jahrmarkt. Ein unvergesslich-lustiges Gefühl!

Zwei Tage vor dem Schulstart besuchten wir dann noch die Halberstädter Würstchen-Fabrik. Eine nette Dame kleidete uns in sterile Besuchergarderobe – großes Gelächter unter den Hortkindern. Aber angekommen in der Produktion war schnell klar, hier muss es immer sauber sein! Das Würstchen im Glas oder in der Dose, wo bekommt es sein Etikett, wie wird es verpackt – das war wirklich wissenswert. Belohnt wurde die Lehrstunde mit einem warmen Halberstädter Würstchen zum Naschen.

Glückliche Kindergesichter sind der beste Lohn und Dank für unsere Arbeit. Ich danke unserem Hortteam. Danke für Eure unermüdlige Power!

BETTINA WEINBERG

Das Bergtheater rockte!!!

Am 5. Juni kamen die ersten sechs Kandidaten der diesjährigen „DSDS“-Staffel in ihrer großen Deutschlandtournee nach Thale ins Bergtheater.

Unser erstes Highlight an diesem Nachmittag war die Fahrt mit der Glasbodenschwebbahn zum Hexentanzplatz. Sven und Dave zeigten am Anfang der Bergfahrt ein leicht blasses Gesicht, was sich nach kurzer Zeit in Begeisterung wandelte. Auf dem Hexentanzplatz angekommen, gönnten wir uns alle eine Erfrischung in Form eines leckeren Eisbechers. Unsere Anspannung stieg natürlich stetig, da wir endlich das Konzert genießen wollten – weit gefehlt ...

Vor dem Eingang des Bergtheaters bildete sich eine lange Warteschlange, was uns ziemlich viel Geduld abverlangte, da es auch recht warm war. Nachdem wir endlich unsere Sitzreihe erreicht hatten, konnte es auch schon losgehen. Es wurde uns eine große Bandbreite über Rock, Pop, Schlager, Tanz und Reggae geboten. „Die Holländerin Laura hatte eine so geile Stimme, da hat man eine echte Gänsehaut bekommen!“ schwärmt Dave. „Der Thomas mit seinen Rasta-Locken hat das Publikum richtig angeheizt! Der hat Stimmung reingebracht. Und der hat so super gesungen! Für mich ist der die Wiedergeburt von Bob Marley!“ Und dann ergänzt Dave noch: „Prince, der eigentliche Sieger von DSDS, hat mich enttäuscht. Aber das Konzert war gigantisch!“ Keinen hielt es mehr auf den Plätzen, alle rockten sehr fleißig mit und die Stimmung war einfach nur der Hammer!

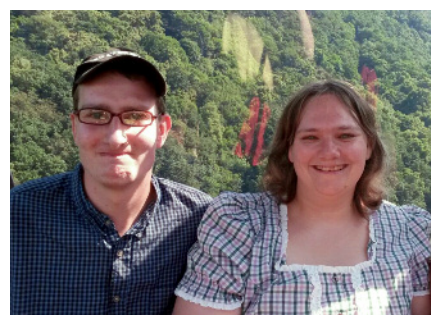
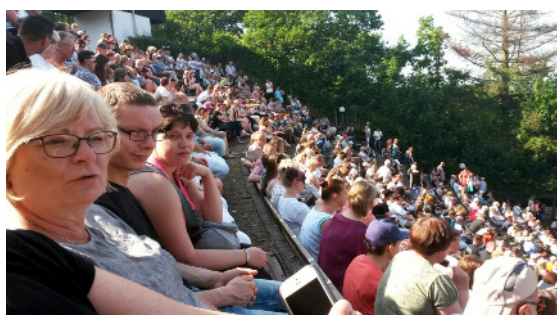
Auf dem Rückweg zur Schwebbahn gingen wir an einer riesigen Menschenchlange vorbei, die bis in den Wald hinein reichte, da alle ein Autogramm von den Künstlern mit nach Hause nehmen wollten. Nachdem wir in einer fantastischen Abendstimmung mit der Seilbahn das Tal erreichten, ließen wir diesen grandiosen Abend im Restaurant „Athos“ bei leckerem Abendessen und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Alle waren sich einig, dass wir so etwas schon bald wieder erleben wollen.

BEWOHNER IBW ANGERWEG
STEFFEN HIMMLER / MARION MEINKE /
CHRISTINE SCHÜLKE



2 Fotos: Eckpunkt-Medienagentur



Leuchtende Augen

Ivonne Tangemann ist stolz auf ihre Autogramme! Noch ganz frisch sind die Unterschriften von Patrick Lindner und Jens Bogner. Erst gestern, am 7. August, traten sie in Thale zum Sommerfest auf. „Noch immer leuchten deine Augen“ – das ist das Lieblingslied von Ivonne, gesungen von Jens Bogner. Und natürlich hat Ivonne mitgesungen! Alle drängten sich nach den Auftritten nach den Autogrammen, am meisten bei Patrick Lindner. Gemeinsam mit Janine, Marie und André hatte sie beide Tage die kostenlosen Veranstaltungen im Kurpark besucht.



Sonne, Strand und Meer

Unsere Gruppe 1 vom Haus Benedikt besuchte während der Kieler Woche die Umgebung von Kiel. Untergebracht waren wir auf einem schönen Ferienhof im Fischerdorf Wendtorf. Dort wurden wir noch persönlich vom Bürgermeister begrüßt. Am Strand von Laboe grüßten große und kleine Segelschiffe zur Windjammerparade vom Meer aus und die Strauße in Hohenfelde freuten sich über unseren Besuch. Im GEOMAR in Kiel winkten die bunt schillernden Fische vom kühlen Nass, wo wir staunend davor standen. Wir verbrachten ein paar schöne Tage in der Kieler Förde!

PEGGY VOGEL



Urlaubsfahrt nach Hauteroda

Am 18. Juli trafen die Bewohner und Betreuer der Gruppe 2 und 6 des Hauses Benedikt in Hauteroda ein. Für die nächsten 4 Tage war dieser wunderschön angelegte Gutshof unser Zuhause im thüringischen Kyffhäuserkreis. Von dort aus unternahmen wir einige interessante Ausflüge.

Am nächsten Morgen fuhren alle auf die Wasserburg nach Heldrungen. Die idyllisch gelegene Burg gab allen die Möglichkeit, die Schönheit der Natur zu bewundern und zu entspannen. Zum Shoppen und Eis essen ging es an diesem Tag dann weiter nach Bad Frankenhausen.

Ein spannendes Erlebnis war für einige Bewohner der Besuch in der Barbarossahöhle. Am Nachmittag besuchten alle gemeinsam die Goethe-Schokoladen-Manufaktur mit Eis essen, Verkostung von Schokolade und dem Einkauf von kleinen Präsenten.

Ein besonderes Highlight war der Besuch im Erlebnisierpark in Memleben am vierten Tag. Einige Bewohner waren völlig fasziniert von der Vielfalt der dortigen Tierarten. Beim Füttern der Tiere durch manche Bewohner kamen sie einigen Tieren sehr nahe und streichelten sie auch. Viel Spaß hatten alle während einer lustigen Papageienshow. Am Abend wurden im Garten der Unterkunft bei Cappuccino und Süßigkeiten spannende Geschichten von Bewohnern und Betreuern vorgelesen.



Schade, dass der Urlaub schon wieder vorbei ist!!! Am 22.7. kamen wir gesund und munter alle wieder im Wohnheim Haus Benedikt an.

PETRA HARTMANN



Ein wunderschöner Tag

Datum war der 31. Juli 2016. Einen wunderschönen Tag hatten wir in Quedlinburg, im Wohnheim Haus Benedikt. Ich war erst mal arbeiten in Weddersleben in der Tierpension. Am Nachmittag haben sich ein paar Bewohner des Hauses mit Betreuerin Peggy Vogel zu einem Spaziergang gerüstet. Wir sind bis zu einem Feld gegangen, das abgedrescht wurde. Am anderen Feld sahen wir einen Mähdrescher bei der Arbeit, der Traktor wartete schon auf das Korn. Wir haben am Feld kurz Pause gemacht. Peggy hat noch ein Foto gemacht und dann sind wir wieder zu-

rückgegangen. Im Wohnheim angekommen, haben wir uns noch ein bisschen draußen hingestellt, haben etwas erzählt mit Betreuerin Peggy. Uwe Lauterwald und Daniel Funke kamen auch noch dazu. Es war ganz schön lustig und man hat auch gelacht. Doch dann hat es plötzlich angefangen zu regnen. Wir sind dann rein gegangen, alle in ihre Gruppen. Das war ein wunderschöner Tag. Dankeschön Peggy für den schönen Spaziergang.

FLORIAN STERTZ



Danke für die gute Nachbarschaft

Was gibt es im Urlaub Schöneres, als sich mit Freunden und Nachbarn zu einem gemütlichen Grillabend zu treffen –auch das ist Inklusion.

Alle beteiligten sich an der Vorbereitung und hatten Spaß dabei. Die Wedderslebener Außenwohngruppe IBW Quedlinburger Str. 21 lud Familie Löbel zu sich ein und wollte auch mal auf diesem Wege danke sagen. Danke für die gute Nachbarschaft, für Verständnis und Geduld. Das Dankeschön schließt auch die gute Arbeit ihrer Betreuerin, Heidlinde Wer-

ner, ein. Alle fühlen sich wohl in ihrem Zuhause, finden für ihre Sorgen, Anliegen und Probleme immer ein offenes Ohr.

Leider mussten wir das Essen in die trockene Stube verlegen, da gerade ein heftiges Gewitter über Weddersleben zog, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch. Es war ein schöner Abend, der sicher mal wiederholt wird.

CAROLA HOFFMANN-GRIGOLEIT
LEITERIN WOHNVERBUND
WEDDERSLEBEN



Neue Bilder – neue Eindrücke

In der letzten KUNO-Ausgabe berichteten wir in der Rubrik „Vorgestellt“ über die Ausstellung von Florian Stertz in seiner Wohnstätte Benedikt.

Inzwischen wurden alle Bilder gegen andere komplett ausgetauscht, so dass sich eine neue Besichtigung lohnt!

Außerdem ist geplant, seine Bilder auch zum nächsten Vorfreude-Weihnachtsmarkt in der Flur-Galerie in der Wedderslebener Werkstatt zu präsentieren.

Maler Florian wird berühmt ...



Die Nacht beginnt / 2016

10 Jahre Camp-Erlebnisse

War es für alle das letzte Mal? Natur pur genießen, das geht nur beim Zelten. Zum 10. Mal campte die Gruppe der Papierverarbeitung und Gäste auf dem Gelände der Motocross-Strecke Wilsleben. Wie immer ein riesiger Aufwand: 12 Zelte, ein großer Pavillon als Aufenthalts- und Essenzelt, Geschirr, Thermobehälter, Gaskocher, Kühlboxen, die Gulaschkanone der Feuerwehr als Trinkwasserbehälter, Bierzeltgarnituren, Verpflegung für 30 Personen u.v.m. mussten transportiert werden. Das Aufbau-Team reiste schon Mittwoch mit Gabi Schmidt an: Steffen, Mike, Daniela und Markus. Unsere Hausmeister Tino und Stefan halfen beim Transport, Auf- und Abbau.

Schon am Donnerstagmorgen – das Aufbau-Team war noch gar nicht richtig wach – kamen die anderen Camper an. Von Anfang an war die Stimmung super und so konnte gemeinsam gefrühstückt werden. Das Wetter meinte es fast schon zu gut. Als Überraschung baute Kevin für alle einen Pool auf – bei der Hitze eine willkommene Abkühlung! Langweilig wurde es nie! Alle haben sich toll verstanden und hatten viel Spaß. Gemeinsam wurde Fußball gespielt, Büchsenwerfen gemacht oder gemeinschaftlich das Essen zubereitet. Vor allem Steffen und Daniela waren die fleißigen Küchenmeister. Es haben alle immer tüchtig mitgeholfen.

Aber wer denkt, unser Zelten ist nur Halli-Galli, der irrt. Hier haben wir wie jedes Jahr unsere Arbeits- und Brandschutz-Unterweisungen bekommen. Die besten Lehrmeister waren dabei auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wilsleben. Sie waren uns auch zu Hilfe gekommen, denn ein Orkan drohte uns die Zelte wegzublasen. Helfer vor Ort waren die ganze Zeit über Doris und Axel Burkard sowie Kevin Schmidt, der sich jedes Jahr extra Urlaub für unser Zeltlager nimmt. Vermisst wurde von uns der Helfer der ersten Stunde Frank Lehnecke, der leider aus Krankheitsgründen nicht da sein konnte.

Im Tierpark der Lebenshilfe Staßfurt konnten wir mit unserer Führerin sogar die Tiere füttern und sie hautnah erleben. Die Meerkatzen waren unsere besonderen Lieblinge! Bei Kaffee und Kuchen bedankten wir uns bei Antje Drieling als FahrerIn. Der Abend klang bei Stockbrot am Lagerfeuer mit Charlie aus. Samstag waren wie immer die Eltern zum Wildschweinessen eingeladen. Christian Besthorn hatte das 35-kg-Tier sehr lecker zubereitet. Dieser Festschmaus ist eines der besonderen Highlights.



Nach einem Sonntagsfrühstück mit frischen Brötchen (wie immer von Gabi Schmidt vom Bäcker aus Frose geholt) ging es ans Zusammenpacken und Abbauen. Doch bis zur Abfahrt um 15 Uhr blieb noch genügend Zeit zum Erzählen und in Erinnerungen schwelgen, was wir alles in diesen 10 Jahren campen erlebt haben. Vor allem unsere Gruppe hat dieses Erlebnis immer mehr zusammengeschweißt. Einigen standen dann doch die Tränen in den Augen, denn ein nächstes Zelten wird es nicht mehr geben. Oder doch? Aber unsere Cheforganisatorin und Gruppenleiterin Gabi Schmidt geht schon bald in den verdienten Ruhestand ...

GRUPPE DER PAPIERVERARBEITUNG



Filmtipp des Monats: 24 WOCHEN

„Über die Kostbarkeit eines Menschenlebens“

In dem deutschen Drama **24 WOCHEN** geht es um die berühmte Kabarettistin Astrid. Sie wird von Fans verehrt und privat ist ein zweites Kind unterwegs, das ihr Familienglück komplettieren soll. Doch Astrids Welt wird von heute auf morgen vollständig auf den Kopf gestellt, als sie erfährt, dass ihr ungeborenes Kind einen schweren Herzfehler hat und mit Down-Syndrom zur Welt kommen wird. Zusammen mit ihrem Mann muss sie nun die Entscheidung treffen, ob sie sich im sechsten Monat noch für eine Spätabtreibung entscheidet oder das geistig und körperlich behinderte Kind zur Welt bringt. Die ansonsten so starke Frau ist hin- und hergerissen und stellt sich die quälende Frage: Darf ich über das Leben und den Tod meines Kindes richten?

24 WOCHEN war der einzige deutsche Filmbeitrag im diesjährigen Berlinale-Wettbewerb. Der Film der Erfurter Regisseurin mit algerischen Wurzeln wühlte das Publikum mit seiner Thematik auf und polarisierte. „Ein deutscher Film mit einem hohen Grad an Unerbittlichkeit, Dringlichkeit, Verbindlichkeit, der unter die Haut geht“, schreibt der Tagespiegel.

Der Film ist am **22., 25., 26. und 27. September um jeweils 20.15 Uhr** im Studiokino „Eisenstein“, Reichenstraße 1 in Quedlinburg zu sehen. Für Gruppen besteht auf Anfrage die Möglichkeit, sich den Film auch vormittags oder nachmittags anzuschauen.



Informationen und Buchungen über Juliane Zein, Tel.: 03946 - 9810-531 oder per E-Mail: j.zein@lebenshilfe-hz-qlb.de

Weitere Termine



Die nächsten tonLOS-Auftritte:

Sa., 3.9., 10.10 Uhr

Tag der offenen Tür der Lebenshilfe Bernburg

Do., 8.9., 15.45 Uhr

Integrationsfest auf dem Kleers in Quedlinburg

Fr., 9.9., 13.00 Uhr

111-Jahr-Feier Haus Einethal in Schielo

Beteiligung zum Tag des offenen Denkmals in Quedlinburg

So., 11.9., 10.00 - 16.00 Uhr

Marschlinger Hof – Besichtigung und Information über das zukünftige Wohnmodellprojekt

So., 11.9., 10.00 - 17.00 Uhr

Kaffeerösterei Samocca –

zu jeder vollen Stunde Schauröstungen

So., 11.9., 10.00 - 18.00 Uhr

Galerie „Weißer Engel“ – Familienflohmarkt und Besichtigung der Stuckdecke (17. Jh.)

Außerdem:

10.9.

10. Quedlinburger Denkmal- und Bürgerfrühstück auf dem Marktplatz

16. - 17.9.

25. Ordentliche Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. in Berlin „Tag des Kaffees“ in der Kaffeerösterei Samocca mit 25 % Preisnachlass auf jedes Kaffeegetränk

Sa., 1.10., 9.00 - 19.00 Uhr



Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,
06502 Thale OT Weddersleben

Gesellschafter: Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V.,
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg

Redaktion: Eike Helmholz

Lektorin: Antje Dirr

Fotos: Rechte bei der Lebenshilfe

Satz und Layout: Matthias Ramme | www.300gramm.de

Textverarbeitung: Ute Kittel, Lisa Schnell

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss: 15.8.2016

Spendenkonto: Harzsparkasse

IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33

BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte und Termine oder Ihre Bestellungen des **kuno«** als Heft oder PDF-Datei bitte per E-Mail an:

kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de

oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-109



LEBENSILFE
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

www.lebenshilfe-hz-qlb.de